

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Hauptausschusses vom 10. Oktober 2017

ö 2: Beratungsgegenstand

**Nutzung der städtischen Turnhallen in
den Ferien**

Az.: 030

Berichterstatterin:

**Beate Zanker
Leiterin der Abteilung Kinder, Jugend,
Sport**

Der Berichterstatterin Frau Z a n k e r erläutert den

Sachverhalt:

Alle Turnhallen der Stadt Lindau (B) sind während der Ferienzeiten geschlossen, nachdem die Stadt seit dem Schuljahr 1998/99 eine pauschale Abrechnung der Sportstättennutzung vornimmt. Statt 52 Wochen werden bei Vollnutzung (Sommer und Winterhalbjahr) 38 Wochen, bei Teilnutzung (nur Sommer- oder Winterhalbjahr) 19 Wochen verrechnet. Dabei ist die Schließung der Turnhallen in sämtlichen Ferien und der ein oder andere Ausfall einzelner Übungsstunden durch Sonderveranstaltungen berücksichtigt.

Auch in der Hallennutzungsordnung ist eine Schließung der städtischen Turnhallen während der bayerischen Schulferien vorgesehen.

Im Rahmen der Sportförderung wird sämtlichen Kinder- und Jugendgruppen die Nutzung der Sportstätten kostenlos gewährt, für die Übungsstunden der Erwachsenen werden ca. 35% der tatsächlichen Kosten erhoben.

Um die Kosten gering zu halten, werden die Hallen in der Ferienzeit nicht beheizt und Haus- und Reinigungspersonal werden nicht eingesetzt. Die Duschen können ebenfalls nicht benutzt werden, da die Legionellenschaltung fürs Wasser (Hochheizen des Wassererwärmers über 70°C) zu dieser Zeit ausgeschaltet ist. Auch werden Grundreinigungs- und Reparaturarbeiten während dieser Zeit durchgeführt.

Schon immer besteht die Möglichkeit, auf Antrag und mit Genehmigung der Abt. Kinder, Jugend, Sport, die Hallen für einzelne Übungsstunden zur Wettkampfvorbereitung in den Ferien zu benutzen. Dies gilt jedoch nicht für den Freizeitsport.

Speziell das Freizeitzentrum Oberreitnau ist nicht nur eine Turnhalle für den Schul- und Vereinssport, sondern auch eine Mehrzweckhalle, die für sonstige Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Versammlungen, etc.) zur Verfügung steht.

Eine Öffnung der Turnhallen auch in den Ferien würde bedeuten:

- zusätzliche Heizkosten
- zusätzliche Personalkosten, bzw. zusätzliches einzustellendes Personal
- dennoch Schließungen für Reinigungs- und Reparaturarbeiten

- Erhöhung der Benutzungsgebühren für Vereine
- Erhöhung der Sportförderung

Beschluss-Vorschlag

Die Turnhallen sollen wie bisher in den Ferien geschlossen sein. Das bisherige Verfahren für die Nutzung zur Wettbewerbsvorbereitung soll beibehalten werden.

Da das Thema in der Presse schon angesprochen wurde, möchte Stadträtin R u n d e l wissen, ob sich jemand von den Sportvertretern daraufhin gemeldet hätte.

Das verneint Frau Z a n k e r.

Stadträtin S o m m e r w e i ß möchte wissen, ob vorher schon mit den Sportlern gesprochen wurde und ob sich die Kosten beziffern ließen.

Frau Z a n k e r sagt, man hätte mit Sportlern gesprochen, ein genauer Betrag sei im Moment nicht bezifferbar.

Stadtrat B r o m b e i ß sagt, er habe lange mit dem Antragsteller Stadtrat S c h n e l l, gesprochen. Da er heute verhindert sei, habe er ihn gebeten, seine Argumente vorzutragen. Nach Gesprächen mit mehreren Vereinen sehe man einen großen Bedarf an einer Ferienöffnung bei verschiedenen Hallen. In Oberreitnau seien in den Wintermonaten auch das Theater, Versammlungen und Bazare in der Halle untergebracht, so dass man wegen dem Sport nicht extra heizen müsse. Stadtrat B r o m b e i ß schlägt vor, die Vereine direkt anzusprechen um einen genauen Bedarf zu prüfen. Die Hallen seien wichtig für die Lindauer.

Auch Stadtrat B ö h m sagt, es sei schade die Hallen, die ein direktes Angebot für die Bevölkerung sind, in den Ferien leer stehen zu lassen. Der Bedarf müsse geprüft werden. Das sehen auch die Stadträte S c h ö n b e r g e r und F r e i b e r g so und schlagen vor, den Beschluss bis dahin zu verschieben.

Stadtrat F i c h t l merkt an, dass man auch das Landratsamt fragen müsse, denn die Sporthallen einiger Schulen gehören dem Landkreis. Außerdem müsse man überlegen, ob es wirklich nötig sei, die kompletten Ferien zu öffnen. Hier müsse man sich mit den Vereinen absprechen.

Eine Sonderlösung allein für Oberreitnau kann sich Stadträtin R u n d e l nicht vorstellen. Man müsse die Zeiten mit den Vereinen abklären und schauen, in welcher Größenordnung die Hallenöffnung gewünscht wird.

Auch Stadtrat M. K a i s e r möchte, dass der Bedarf ermittelt wird.

Oberbürgermeister Dr. E c k e r fasst die Diskussion zusammen: Die Abteilung Kinder Jugend Sport wird auf die Vereine zugehen und den Bedarf abfragen. Außerdem muss mit dem Landratsamt wegen der Schulhallen gesprochen werden. Wenn die Daten zusammen getragen sind, befasst sich der Hauptausschuss erneut mit dem Thema.

II. An die Fraktionen

III. An das Amt 30 z. K. u. w. V.

IV. Zum Akt, Abt 104

Lindau (B), 16. Oktober 2017



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister




Patricia Herpich
Protokollführerin